

Luther-Spannung und Reformation

Im Rahmen der Festwoche Juden BDN und die deutsche Bücherei zu einem informativen Reformationsabend mit Historiker Kim Bjerringgaard ein

HADERSLEBEN/HADERSLEV Der Bund Deutscher Nordschleswiger (BDN) und die Deutsche Bücherei Hadersleben luden erneut zu einem interessanten Vortragsabend ein - diesmal im Rahmen der Festwoche von „Rekantomräderts“... 500 Jahre Reformation - drei Männer - eine Zeit“ standen diesmal im Mittelpunkt. Der Referent, Historiker und Lehrer Kim Bjerringgaard, verstand es hervorragend, die zahlreich erschienenen Zuhörer mitzunehmen in eine von Umbrüchen geprägte Zeit.

Am Beispiel der drei Männer Karl V., Herzog Christian und Martin Luther beleuchtete er das damalige Weltbild und die Voraussetzung für das Zustandekommen der Reformation. Welche Gemeinsamkeiten hatten diese Persönlichkeiten? Welche Auswirkungen haben ihre Gedanken und Entscheidungen auf unsere Zeit? Da war zunächst Karl V., Herzog der Niederlande, König v. Spanien,

Herzog v. Österreich und Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, der auch noch über etliche Kolonien in Südamerika sowie Asien herrschte und somit im Alter von 21 Jahren, als der Reichstag zu Worms stattfand, zwar die halbe Welt beherrschte, sich aber von Frankreich und dem Osmanischen Reich bedroht fühlte.

Der damals 17-jährige Junker Christian und spätere Herzog von Hadersleben war im Gegensatz zum Kaiser, mit dem er über dessen Schwester Isabella verwandt war, der deutschen Sprache mächtig. Der Dritte im Bunde, Martin Luther, damals 38 Jahre alt, war ein Mönch, der nach langen Überlegungen zu der Erkenntnis gelangte, dass die Gnade und Vergebung Gottes bei Gott selber läge und nicht durch Ablasshandel zu erreichen sei.

Dazu geführt hatte das sich verändernde Weltbild, wobei mehrere Punkte wichtig waren: Der Ausbruch der Pest, bei der

ein Drittel der Bevölkerung starb, hatte zur Urbanisierung geführt. Die Erfindung von Maschinchen und des Buchdrucks ermöglichten die Verbreitung von humanistischem Gedankengut und Wissen. Die Entdeckung Amerikas veränderte das Weltbild. So kam alles zusammen: ein verändertes Welt-, Menschenbild und Gottesbild. Dies wiederum ließ Zweifel an der Rolle des Papstes als Vertreter Gottes auf Erden aufkommen. Der damalige Papst Leo X. war ein Genußmensch, dem die Theologie egal war. Sein Plan, die Peterkirche abzureißen und groß neu zu bauen, verschlang Unsummen. Das Geld dafür kam über den Ablasshandel herein. Die soziale und wirtschaftlich prekäre Lage führte seit dem Ende des 15. Jahrhunderts immer wieder zu Aufständen und gipfelte im deutschen Bauernkrieg. Dass Luther in diesen Machtkämpfen und dem Aufstand gegen die Kirche nicht unterging und

auf dem Scheiterhaufen landete wie viele andere Reformatoren, lag zum einen an seinem Bekanntheitsgrad, zum anderen an seinem Unterstützer Friedrich III. So konnte Luther die Bibel übersetzen, und Herzog Christian kehrte vom Reichstag zurück nach Hadersleben, wo er von Wittenberger Lehrern eine Ausbildung erhielt und bei seiner Heirat das Lehren über Törring und Hadersleben bekam. Als glühender Lutheraner führte er dort zuerst die Reformation ein und

später in ganz Dänemark. Jetzt war eine Priesterausbildung notwendig; diese fand im neu eingerichteten Priesterseminar in Hadersleben statt.

Ob der Unterricht auf Deutsch oder Dänisch stattfand, hing davon ab, ob der Haderslebener oder Schleswiger Dom zuständig war. Die hierfür gezogene Sprachlinie entspricht nahezu der heutigen Landesgrenze. Hadersleben wurde zu Recht zum Wittenberg des Nordens.

Moritz Knutzen